

Bundesliga im Deutschen Kegler-Bund

Seit Jahren wird über dieses Thema heiß debattiert, besonders die jüngere Generation möchte auch unseren Sport- und Spielbetrieb in einer höchsten Spielklasse vereinigt sehen.

Die Sektion Bohle im DKB hat schon einen Weg zur Bundesliga beschritten und damit einen Vorreiter und Wegbereiter gemacht.

Aber eben doch nur einen Wegbereiter, denn eine echte Bundesliga würde erst dann ihren wahren Zweck erfüllen, wenn Mannschaft gegen Mannschaft in **heimischer Umgebung** und vor allen Dingen, um den Werbemoment zu erhöhen, vor **heimischen Publikum** spielen würde.

Es ist zwar der Weg aufgezeigt worden und hat auch besonders in der Sektion Bohle einen ganz beachtlichen Erfolg aufgezeigt, aber es wäre wohl ohne Zweifel m. E. nach ein wesentlich größerer Erfolg zu erwarten, wenn mit Hin- und Rückspiel, wie eine echte Bundesliga, gespielt werden könnte.

Der Zweck dieser unserer Bundesliga soll ja wohl u. a. auch das Herausstellen unseres Sportes als Leistungssport sein und in der Öffentlichkeit die besten Kräfte unseres Sportes demonstrieren.

Hierzu ist aber nach aller Wahrscheinlichkeit der Klub, wie er im DKB besteht, als Gebilde zu klein. Nicht nur in der Kostenfrage, sondern vor allen Dingen in der Werbung und der gegebenen starken Leistungskonzentration könnten bei einer Bundesliga mit Vereinsmannschaften (der Schreiber hat vor Jahren diesen Plan entwickelt und vorgetragen) diese Momente besser bewältigt und herausgestellt werden.

In allen Sektionen könnte mit einer 8er- oder 10er-Vereinsmannschafts-Bundesliga gespielt werden und wir hätten dadurch wenigstens in der obersten Spitze nach außen hin ein gleichmäßiges Gesicht.

Die Kostenfrage kann bei dieser Art Bundesliga leichter gelöst werden als bei Klubmannschaften, da hier ja auch die Vereine — Länder und Sektionen als Kostenträger auftreten können, da bei Deutschen Meisterschaften Vereinsmannschaften schon immer einen bedeutenden Kostenfaktor dargestellt haben.

Man könnte von den Gesamtkosten bei einer Vereinsmannschafts-Bundesliga mit 7 Heim- und 7 Auswärtsspielen die Sektionen (sprich DKB) mit 30%, die Länder mit 50%, die Vereine mit 20% beteiligen.

Adressenänderung

Die neue Anschrift des Präsidenten der Sektion Bohle, Alfred Scherf, ist

33 Braunschweig, Einsteinstraße 21 —
Telefon-Nr. 37 37 21

Das würde, um ein Beispiel zu zeigen, folgende Aufschlüsselung ergeben:

Gesamtkosten ca. DM 16 000,—

30 % = DM 4 800,—

50 % = DM 8 000,—

20 % = DM 3 200,—

Der Länderanteil pro Verein wäre 1000,— DM und für den Verein 400,—.

Die Vorteile einer Vereinsmannschafts-Bundesliga wären:

6er-Vereinsmannschaften — 200 Kugeln-Wettspiel — könnten bei 7 Heim- und ebensoviele Auswärtsspielen die besten Kräfte mobilisieren und für den Außenstehenden ein gleichmäßiges Bild der Leistungsstärke über die ganze Bundesrepublik ergeben. Außerdem aber eine Anpassung an die internationale Spielweise, die auch heute schon von allen Sektionen betrieben wird und nach aller Wahrscheinlichkeit schon in der nächsten Zeit auch für die Sektion Bohle ein fester Begriff werden wird.

Ferner wäre der Spielerkreis in einem Verein bei Ausfall (z. B. Krankheit, Verletzung, Unabkömmlichkeit, Formschwankung etc.) weit größer und kann jederzeit leichter überbrückt werden.

Der Vereinssportwart und Übungsleiter kann sich der Ausbildung eines stärkeren Vereinskaders besser widmen und durch intensives Training im Sinne des Leistungssportes (ein Weg, den auch der DKB gehen muß, wenn er nicht nur als Freizeitgestalter angesehen werden will) die Spielerstärke enorm steigern.

Es ist wohl ohne Zweifel leichter denkbar, z. B. wenn Nürnberg—Pirmasens, oder Braunschweig—Berlin, oder Düsseldorf — Herne gegeneinander spielen, eine größere Resonanz in der Öffentlichkeit — Presse-Funk — zu erzielen ist, als wenn ein Klub spielen würde. Bei solcher Veranstaltung wird sich bei einem Heimspiel der ganze Verein — der Ort oder die Stadt — damit intensivieren.

Wenn schon Bundesliga, dann sollten wir versuchen, es gleich mit Pauken und Trompeten zu machen. Dafür ist aber das Gebilde der Klubs bei uns zu klein.

Es würde auch der Weg der Klubkonzentration, d. h. der Versuch, daß sich einige Klubs mit starken Spielern auffüllen und dadurch die Harmonie der Vereine mit vielen kleinen Klubmannschaften (schon heute mancherorts der Fall) empfindlich stören, in Wegfall kommen.

Auch hat sich schon bei den vielen Regional- und sonstigen überörtlichen Ligenkämpfen herausgestellt, daß nicht alle Klubspieler den Leistungssport (den man ja in der obersten Spielklasse haben sollte) so bedingungslos folgen möchten.

Klubmannschaften sollten das sein, als was sie sich ursprünglich zusammengefounden haben, eine kleine Gemeinschaft Gleichgesinnter, die das Sportkegeln pflegen, in 5er-Klubmannschaften ihre 50 oder 100 Kugeln-Wettkämpfe auf der

Ebene der Vereinsmeisterschaft über Kreis-, Bezirks-, Landes- bis zur Deutschen Meisterschaft austragen.

Also trotzdem die Urzelle des Kegelsportes bleiben.

Der Leistungssport aber, an dem wir nun einmal aus vielen Gründen nicht vorbeigehen können, sollte der Vereinsarbeit, d. h. einer Vereinselite-Truppe vorbehalten sein, denn nur diese kann es in der heutigen Zeit schaffen, daß das Kegeln als Sport in der Öffentlichkeit aufgewertet wird, und dazu würde nun einmal die **Bundesliga mit Vereinsmannschaften** zählen.
Bergmann

Wir gratulieren

zum Geburtstag am

20. Januar dem Geschäftsführer des Kegler-Verbandes Niedersachsen und 1. Vorsitzenden des Vereins Hannoverischer Keglerklubs,

Conrad Klausch

3 Hannover, Akazienstraße 12 I.

21. Januar dem Sportwart des Hessischen Keglerverbandes

Max Skonecki

61 Darmstadt, Hobrechtstraße 8.

25. Januar dem Sektionspressewart Bohle

Ernst Gron

1 Berlin 20, Altonaer Str. 7 b.

29. Januar dem Bundessportwart im DKB und 1. Vorsitzenden im Münchner Keglerverein,

Ernst Bergmann

8022 München-Grünwald, Herzog-Sigmund-Straße 2.

9. Februar dem Sektionssportwart Bowling im DKB und Sportwart im Württembergischen Sportkegler-Verband,

Wilhelm Wermuth

7 Stuttgart 1, Heusteigstraße 43 c.

10. Februar dem Mitglied des Ältestenrats im DKB

Willi Hilliger

33 Braunschweig, Wittekindstr. 11.

12. Februar dem 1. Vorsitzenden im Landesfachverband Bremen und im Bremer Keglerverein,

Walter Ernst

28 Bremen 1, Elsfl ether Straße 11.

Ihr lieben Jubilare! Ihnen allen, einschließlich den uns Unbekannten, wünschen wir von ganzem Herzen die beste Gesundheit, recht viel Erfolg und Glück im neuen Lebensjahr. Es gratuliert mit einem dreifachen „Gut Holz“!

die deutsche Keglerfamilie
i. A. Deutscher Keglerbund
Bundesgeschäftsstelle

Sektion Schere im DKB

DIE BUNDESLIGA KOMMT!

Nach vielen Vorbesprechungen in der Sektion Schere und der letzten „Klausur-Tagung“ in Bad Bertrich nimmt die Bildung der Bundesliga Schere festere Formen an. Den letzten Schliff soll sie im April auf der Sitzung der Sektion anlässlich der DKB-Tagung in Braunschweig bekommen.

Es soll eine Klub-12er-Liga werden, für die der Spielmodus noch festzulegen ist. Beteiligt sind folgende Länder: WKV mit 4 bzw. 5 Mannschaften, Saarland und Niedersachsen mit je 2, Berlin, Hessen und Rheinland-Pfalz mit je einer Mannschaft. Bremen möchte im ersten Jahr noch von einer Beteiligung absehen, dafür die 5. Mannschaft vom WKV.

Der Westdeutsche Kegler Verband hat für die Zulassung zur Bundesliga und für den Auf- und Abstieg der übrigen Ligen folgende Regelung getroffen:

- Bundesliga:** Die beiden erstplatzierten Mannschaften jeder Oberliga und der Sieger des Gau's Sieg-Sauerland ermitteln entspr. der WKV-Wettkampfordnung die 5 Teilnehmer zu den Deutschen Meisterschaften 1970. **Diese 5 Mannschaften sind gleichzeitig die WKV-Vertreter in der Bundesliga.**
- WKV-Landesliga:** Gleichzeitig mit Schaffung der Bundesliga wird ab 1970/71 eine WKV-Landesliga gebildet, die aus 12 Mannschaften besteht und deren Spielmodus, genau wie der der Bundesliga, noch nicht feststeht. Im Rahmen der Westdeutschen Klub-Meisterschaft nehmen die 3. und 4. platzierten Mannschaften der Oberliga und der 2. des Gau's Sieg-Sauerland an einer Ausscheidung teil, wo zu den vier aus dem WKV übriggebliebenen Mannschaften noch weitere acht Mannschaften für die WKV-Landesliga ermittelt werden.
- Oberliga:** Kein Abstieg.
- Für den Auf- und Abstieg der Gau-, Bezirks- und Kreisligen sind besondere Bestimmungen getroffen.

W. Rausch G. Kerke

Rückblick der Sektion auf das Jahr 1969

- | | |
|--------------------|--|
| 1.— 2. März | Sportwarte-Lehrgang der Sektion Schere in Saarbrücken unter der Leitung des Bundessportwartes E. Bergmann |
| 15.—16. März | Vergleichskampf WKV gegen Holland für Männer und Frauen in Kerkrade:
Männer 7245 zu 7216 für den WKV
Frauen 4222 zu 4139 für den WKV |
| 5.— 7. April | Internationales Osterturnier um den Paul-Rabeneick-Preis in Saarbrücken |
| 11. April | Tagung der Sektion Schere in Königstein (Taurus) |
| 12.—13. April | DKB-Tagung in Königstein |
| 31. Mai | DKB-Meisterschaften für Senioren, Versehrte, Frauen B und Tandem-Einladungsturnier in Kassel (Männer und Frauen) |
| 13.— 15. Juni | Deutsche Meisterschaften auf Bohle in Berlin |
| 20.— 22. Juni | Deutsche Jugendmeisterschaften in Iserlohn |
| 11.— 13. Juli | Deutsche Meisterschaften auf Schere in Dortmund |
| 29. August | Vorstandssitzung der Sektion Schere in Trier |
| 30. August | Länder-Vergleichs-Kampf in Trier, verbunden mit einem Lehrgang zur Ermittlung der Ländermannschaft |
| 13.— 14. September | Länderkampf Belgien gegen Deutschland in Antwerpen, Ergebnis: 6618 zu 6444 Holz für Deutschland |
| 11. Oktober | Arbeitstagung der FIQ Sektion Schere in Kerkrade |
| 11.— 12. Oktober | Kampf um den „Europa-Cup“ in Kerkrade
Rheingold Düsseldorf gewinnt mit einem Punkt vor Reate Lies Kerkrade |
| 8. November | Tagung der Sektion Schere in Düsseldorf |

G. Kerke

Sektionspräsident: Jakob Theisen, 66 Saarbrücken 3, Schumannstraße 55, Tel.: privat 0681/23090, Geschäft: 0681/601306 — Sektionssportwart: Heinz Harsum, 5 Köln-Mauenheim, Guntherstraße 169, Telefon: 0221/741362 — Geschäfts- und Rechnungsführer: Horst Maurer, 66 Saarbrücken 1, Eleonorenstraße 10, Tel.: 0681/25985 — Jugendwart: Willi Rausch, 469 Herne, Bochumer Straße 123, Tel.: 02323/55907 — Frauenwartin: Friedel Freitag, 463 Bochum-Gerthe, Am Grünerbaum 1 — Pressewart: Gustav Kerke, 58 Hagen, Postfach 1841, Tel.: 02331/1896.

HESSEN

Hessens Keglerinnen aktiv

Das Frauenkegeln, welches in den Jahren nach dem Kriegsende in Hessen immer ein Schattendasein geführt hatte, ist dank der guten Werbung vor allen Dingen in zwei Bezirken stark im Kommen. Sowohl im Bezirk Nord, als auch im Westbezirk, nehmen je fünf Mannschaften an der Bezirksmeisterschaft als Ausscheidung zur Landesmeisterschaft 1970 teil. Auch die Bezirke Süd und Ost haben mehrere Frauenmannschaften gemeldet und werden in den Monaten März und April die Teilnehmer zur Hessenmeisterschaft ermitteln.

Der Zwischenstand weist im Bezirk West schon den mehrfachen Hessenmeister Rot Weiß Stadt Allendorf als Favoriten aus, obwohl beide Marburger Mannschaften noch gleichziehen können. In der Nordgruppe dagegen ist nach dem ersten Wettkampf noch alles offen und erst die nächsten Kämpfe müssen klären, ob Diana und Fortuna Korbach — oder gar GK Korbach Meister werden können.

Bezirk West:	Punkte	Holz
1. Rot Weiß Allendorf	22:2	9526
2. Rot Weiß Marburg	18:6	9567
3. Frischauf Marburg	14:10	9449
4. Eintracht Alsfeld	6:18	9198
5. Rot Weiß II Allendorf	0:24	8974

Bezirk Nord:	Punkte	Holz
1. Fortuna Korbach	8:0	2900
2. Diana Kassel	6:2	2881
3. Goldene Kugel Korbach	4:4	2832
4. Condor Kassel	2:6	2799
5. Caroline Kassel	0:8	2738

P. Riedel

NORDRHEIN-WESTFALEN

Gauversammlung Westfalen-Nord am 17. 1. 1970 in Gütersloh

Anwesend: 40 Vertreter aller angeschlossenen Vereine. Es fehlte die Vertretung der TG 1862 Münster.

Amtliche Mitteilungen des DKB

DKB-Bundesversammlung 1970

Bericht über die Abhaltung der Jahreshauptversammlung in Braunschweig

Die herzlichen Begrüßungsworte an die Teilnehmer der diesjährigen Hauptversammlung am 11. April 1970 in der Braunschweiger Stadthalle durch den Spk. Henschel und dem Oberbürgermeister der Gastgeberstadt gaben den Auftakt zur Arbeitstagung.

Im Anschluß an die Totenehrung fand die Würdigung verdienter Sportkameraden (Verdienstabzeichen mit Goldkranz: Sektionspräsident Bohle Alfred Scherf; Verdienstabzeichen mit Silberkranz: Landesvorsitzender Willy Hübner und Albert Weber; Verdienstabzeichen einfach: Sektionssportwart Bohle Werner Stippekoehl und Spk. A. Maier) statt.

Durch Vorschlag unseres Präsidenten, Dr. Hanns Baum, wurde die Tagesordnung einstimmig dahingehend geändert, daß der Bundessportwart, Spk. Ernst Bergmann, Gelegenheit erhalten sollte, über die Notwendigkeiten im DKB zu referieren.

Spk. Bergmann konnte der Hauptversammlung überdeutlich darlegen, daß nur ein Weg zum Leistungssport führe. Folgerichtig führte er aus, wie dieser Weg beschriftet werden müsse. Die vordringliche Aufgabe des DKB müsse die Ausbildung von Übungsleitern, Sport- und Jugendwarten sein. Nur diese seien in der Lage, den Laien und Interessenten die Feinheiten und die Technik unseres Sportes beizubringen. Das wiederum würde dem Neuling viel mehr Freude am Sport vermitteln, was naturgemäß zu größeren Erfolgen in der Breitenarbeit führen müsse. Diese wesentlich qualifizierteren Sportkegler würden notwendigerweise das Leistungsniveau erheblich verbessern helfen. Eine Leistungssteigerung führe dann zur Spitzenleistung, ohne die ein Sportverband in heutiger Zeit nicht mehr auskommen könne. Um nämlich öffentliche Anerkennung zu finden, müssen aus der Breitenarbeit herausragende Ergebnisse und Ereignisse angeboten werden können. Voraussetzung dazu ist jedoch ein echter Leistungssport.

Um diesen Weg zur Popularität zu beschreiten, solle der DKB ein Leistungssportzentrum in Deutschland schaffen. Hierzu bot der Bundessportwart ein Projekt an, das in seinen Einzelheiten noch zu prüfen sein wird. Er zeigte auch einen Weg auf, wie dieses Sportzentrum finanziert werden könnte: Evtl. Beitragserhöhung und Zuschussung des Projektes durch den DSB bzw. Bund. Um dieses Projekt näher prüfen zu können, wird eine Tagung der Landesvorsitzenden am 5./6. September stattfinden. Im darauffolgenden Bericht der Rechnungsprüfer verwies Spk. Maurer auf den allen Delegierten vorliegenden Bericht und betonte, evtl. Fragen zu beantworten.

Die Tagesordnung schrieb nun eine Aussprache zu den Berichten vor. Obwohl das Referat des Bundessportwartes nicht Inhalt eines Berichtes sein sollte, wurde dessen Projekt Leistungssportzentrum zum Diskussionssthema Nr. 1. Entgegen kritischer Betrachtungen der Spk. Kamiter und Niemann konnte eine bei weitem überlegene positive Resonanz festgestellt werden. Als Beispiel mögen die Ausführungen des Sektionspräsidenten Asphalt, Spk. Bauer dienen, der sich in einem besonnenen Maße für das Sportleistungszentrum einsetzte, indem er einmal die wirtschaftliche und vermögentechnische Seite des DKB beleuchtete und zum anderen auch über Möglichkeiten der Erstellung eines Sportzentrums in Weinheim berichtete.

Zum Bericht des Bundesrechnungsführers hatte Spk. Kamiter einige Fragen bezüglich der Etatüberschreitung DKZ und unvorhergesehene Ausgaben zu stellen.

Spk. Willy Clages verwies auf seinen Bericht, aus dem zur Klärung gerade dieser Punkte Ausführliches zu entnehmen sei. Spk. Otto Heitgres, Hamburg, stimmte den zufriedenstellenden Ausführungen des Schatzmeisters zu und **beantragte Entlastung**. Die Entlastung wurde dem Präsidium einstimmig erteilt.

Daraufhin gab der Präsident Dr. Baum den Entschluß des Vize-Präsidenten, Kam. Willi Langhans, bekannt, nicht mehr zu kandidieren. Unter Ovationen der Vollversammlung erklärte er Willi Langhans zum 1. Ehrenmitglied des DKB und würdigte seine einmaligen Verdienste um den deutschen Kegelsport. Überwältigt vom Applaus sämtlicher Teilnehmer der Tagung bedankte sich Spk. Willi Langhans und versicherte, weiterhin zum Wohle des DKB tätig sein zu wollen.

Spk. Dr. Baum teilte weiterhin mit, daß der Bundesjugendwart Rudolf Birke nicht mehr kandidieren wolle und dankte diesem für die geleistete Arbeit. Ferner scheidet Willy Clages als Geschäftsführer des DKB aus. Er würdigte dessen hervorragende Leistungen, denen es der DKB in erster Linie zu verdanken habe, den heutigen gesunden Status erreicht zu haben. Dr. Baum gab seiner Freude Ausdruck, daß W. Clages seine große Fähigkeiten und Kenntnisse weiterhin als Bundesrechnungsführer zur Verfügung stelle. Gleichzeitig wurde der neue Geschäftsführer, Herr Peter Wackeremann, vorgestellt, von dem die Keglerfamilie erhoffe, daß er im Geiste von Willy Clages und des DKB weiterarbeiten möge.

DKZ *Deutsche Kegler-Zeitung*

Nr. 5 · 23. Jahrgang · Mai 1970

UNSER TITELBILD

Weltmeisterschaftsatmosphäre! Das Foto erinnert an den Höhepunkt im Mannschaftskampf im Keglerstadion zu Bratislava. Eine Weltmeisterschaft auf Asphalt ist kein gewöhnliches Meeting. Sieben Tage lang werden an die Spieler bei Saunatemperaturen über das normale Maß hinaus schwere Anforderungen gestellt. Nur athletisch durchtrainierte Sportler werden den Anforderungen gewachsen sein. Hoffen wir, daß Grünwald bei unseren Teilnehmern in der Eissporthalle zu Bozen eine explosive Wirkung auslöst.

Archiv-Foto: Corcilius

AUS DEM INHALT

DKB-Bundesversammlung 1970

SEKTION ASPHALT

Vorwort zur Weltmeisterschaft
in Bozen, Namen der Teilnehmer,
Zeitplan

Aus den Verbänden

SEKTION BOHLE

Jahreshauptversammlung
Zeitplan DM Jugend in Hamburg
Aus den Verbänden

SEKTION SCHERE

Kassel ruft die Scherenjugend
Aus den Verbänden

Die „DEUTSCHE KEGLER-ZEITUNG“ erscheint am 15. jeden Monats. Verlag: Verlag der Werktag, Rudolf Ernst Otto, 1 Berlin 33, Koenigsallee 44, Ruf (0311) 13 12 50. Postscheckkonto Nr. 1853 26 beim Postscheckamt Berlin West.

Bezugspreis: Vierteljährlich 2,10 DM. Bestellungen durch die Post oder den Verlag. Abbestellungen 4 Wochen vor Quartalsende. Gerichtsstand und Erfüllungsort: Berlin West.

Verantwortl. Schriftleiter: Amtliche Mitteilungen: DKB-Geschäftsstelle, 1 Berlin 30, Potsdamer Str. 170 (Sportpalast). Telefon 216 27 38.

Asphalt: Karl Corcilius, 678 Pirmasens, Rudolf-Meißner-Str. 89, Tel. 20 74 und 6 32 27 — Bohle: Ernst Gron, 1 Berlin 20, Altonaer Str. 7a, Tel. 331 84 58 — Schere: Gustav Kerke, 58 Hagen/Westfalen, Postfach 1841. Telefon: 5 17 44. — Nachdruck, auch auszugsweise, Fotokopieren oder andere Vervielfältigung, nur mit besonderer Erlaubnis und nur mit Quellenangabe.

Druck: Rudolf Otto, 1 Berlin 30, Lützowstraße 63, Ruf (0311) 13 12 59.

Sodann übernahm der Ältestenratsvorsitzende, Spk. Höftmann, die Leitung des Wahlaktes. Auf Vorschlag der Delegierten wurde Spk. Dr. Baum einstimmig als Präsident wiedergewählt. Zum Vorschlag vom Präsidenten Dr. Baum, daß der Posten des Vize-Präsidenten des DKB im Turnus von den Sektionspräsidenten bekleidet werden solle, wurde der Sektionspräsident Bohle, Spk. Alfred Scherf, zum stellvertretenden Präsidenten gewählt (9 Stimmenthaltungen). Die anschließende Wahl der 4 Sektionspräsidenten ergab eine Wiederbestätigung von

Heinz Bauer, Asphalt

Jakob Theisen, Schere

Alfred Scherf, Bohle

Egmont Kahnt, Bowling.

Dann erfolgte die einstimmige Wiederwahl von Spk. Ernst Bergmann zum Bundessportwart und von Spk. Willy Clages zum Bundesrechnungsführer. Die einstimmige Wahl des Spk. Herbert Schwarz zum Bundesjugendwart durch den Bundesjugendausschuß wurde von der Hauptversammlung bestätigt.



Der neue Finanzausschuß setzt sich wie folgt zusammen: Günter Stielike, Augsburg; Conrad Klausch, Hannover; Paul Kamiter, Hagen; Willy Keuerleber, Stuttgart. Im Rechtsausschuß ergab sich auch keine Veränderung: Dr. Hoffmann, Saarbrücken; Dr. Hoffmann, Hamburg; Dr. Rumpf, Hanau; Willy Hübner, Kiel; Paul Kamiter, Hagen. Von den Rechnungsprüfern verblieb Spk. Maurer im Amt. Hinzu tritt als 2. Rechnungsprüfer Spk. Georg Schording sowie Richard Schaffer als Vertreter.

Bundesschatzmeister Willy Clages gab in der nun folgenden Aussprache über den Haushaltsplan bekannt, daß die Kosten der Bundesversammlung den Etatvoranschlag um 5000,— DM bis 6000,— DM übersteigen werden. Er bat, dieses zu tolerieren. Spk. Kamiter, Heitges und Klausch bemängelten die im Haushaltsplan veranschlagten 0,50 DM für die Zuschüsse an die Starter der DM. Diese Zuschüsse solle man, wie gehabt, bei 1,— DM belassen. Falls man Einsparungen vorzunehmen gedenke, solle man die Möglichkeiten, die eine geringere Auflage der DKZ, oder die eine Bestellung von Sportabzeichen und Nadeln in großer Auflage böten, wahrnehmen. Ebenso könne die Hauptversammlung lediglich alle zwei Jahre durchgeführt werden. Präsident Dr. Baum wies auf die Unhaltbarkeit dieses letzten Argumentes hin, da es eine Satzungsänderung voraussetzt und bei der Jahreshauptversammlung 1971 als Antrag eingebracht werden könne. Bei 2 Stimmenthaltungen, davon eine Willy Clages, der ernste Bedenken anmeldete, wurde der Haushaltsplan mit der Abänderung, daß die Zuschüsse für die Starter der DM wieder auf 1,— DM erhöht werden, genehmigt.

Im Anschluß daran wurden allgemeine Anträge verlesen und zur Diskussion gestellt.

- a) Der Antrag des WKV auf Abhaltung der Bundesversammlung 1971 in Mülheim/Ruhr wurde angenommen.
- b) Ebenso wurde der Antrag des Bayerischen Sportkegler-Verbandes über die Sektion Asphalt auf Herabsetzung des Seniorenalters auf 50 Jahre mit 9 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen angenommen.
- c) Der vom Bundesjugendausschuß gestellte Antrag, das Mindestalter von 12 auf 10 Jahre herabzusetzen, wurde mit 14 Gegenstimmen und 2 Stimmenthaltungen befürwortet.
- d) Ein Dringlichkeitsantrag der Sektion Schere, dessen Dringlichkeit anerkannt wurde, das Tandemkegeln für Männer und Frauen als offizielle Deutsche Meisterschaft abzuhalten, wurde ohne weitere Diskussion bei 5 Gegenstimmen und 8 Enthaltungen genehmigt.

Es wurde dann beschlossen, die Terminpläne für alle geplanten Sportveranstaltungen für das Jahr 1970 anzunehmen.

Spk. Müller bat das Präsidium, sich dafür einzusetzen, daß der deutsche Kegelsport beim Fernsehen und Hörfunk mehr Resonanz findet. Präsident Dr. Baum versicherte, daß man sich keinesfalls in dieser Richtung entmutigen lassen wolle und konnte sich auf Spk. Theisen berufen, der von erfolversprechenden Verhandlungen mit der ARD berichtete. Schluß der Tagung, 17.00 Uhr.

Zur Beachtung!

Der Bundessportwart hält es für äußerst wichtig, nochmals auf den abgeänderten Abschnitt der DKB-Wettkampfordnung, Seite 78, hinzuweisen:

Die Beteiligung an Veranstaltungen (Preis- und Werbekegeln) privater Unternehmer oder anderer außerhalb des DKB stehenden Gemeinschaften ist den Mitgliedern des DKB verboten und kann mit dem Ausschuß geahndet werden.

Als Preiskegeln ist anzusehen:

1. Geldpreise
2. Sachpreise jeglicher Art
3. Geldmünzen oder sonstige Wertgegenstände.

Veranstaltungen, welche von unseren Mitgliederverbänden und privater Unternehmer nach den Bestimmungen der DKB-Sportordnung unter Leitung der DKB-Organ durchgeführt werden, bedürfen der Genehmigung des Bundessportwartes.

Bei Veranstaltungen unserer Verbandsorgane, welche Werbeveranstaltungen und Werbekegeln durchführen, dürfen Sachpreise (Ehregaben) gegeben werden (der Gesamtwert soll aber nicht DM 500,— überschreiten). Der Erlös des Werbekegeln muß dem DKB-Organ als Veranstalter zugute kommen.

Deutscher Keglerbund e.V. (DKB)
Bundesgeschäftsstelle

Der Bundessportwart gibt bekannt, daß ab 1. Mai 1970 der Kegelaufstellautomat der Firma Kuster+Vogel AG, Sursee/Schweiz für alle Wettbewerbe des DKB, die aufgrund der Bestimmungen der Sportordnung des DKB ausgetragen werden, zugelassen ist.

1 Berlin 30, den 1. Mai 1970

Deutscher Keglerbund e. V. (DKB)
Bundesgeschäftsstelle
i. A. Willy Clages

Glückwunsch für den alten und neuen DKB-Präsidenten Dr. Hanns Baum



Sektion Schere im DKB

Einladung zur Jahreshauptversammlung der Sektion Schere

im Deutschen Keglerbund e. V. am 10. April 1970 in Braunschweig.

Hiermit laden wir alle Landesverbände, in denen die Scherenbahn gespielt wird, zur Jahreshauptversammlung der Sektion am

Freitag, dem 10. April 1970, 19.00 Uhr

im Hotel Lorenz, Braunschweig, Friedrich-Wilhelm-Straße 2, recht herzlich ein.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Hauptversammlung vom 11. April 1969 in Königstein
3. Jahresberichte des Sektionsvorstandes
4. Aussprache zu den Berichten
5. Bericht der beiden Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahl des Vorstandes
8. Genehmigung des Haushaltsplanes 1970/1971
9. Aussprache und Beschlußfassung über die Gründung einer Bundesliga für die Sektion Schere
10. Vergabe der Deutschen Meisterschaften 1971
11. Sonstige Sportveranstaltungen
12. Allgemeine Anträge
13. Verschiedenes

Anträge sind bis zum **31. März 1970** an Jakob Theisen, 66 Saarbrücken 3, Schumannstraße 55, einzureichen.

Quartierwünsche im Hotel Lorenz, bitte ich umgehend an Werner Stock, 33 Braunschweig, Saarbrückener Straße 245, bekanntzugeben.

Jakob Theisen
Sektionspräsident

Sektionspräsident: Jakob Theisen, 66 Saarbrücken 3, Schumannstraße 55, Tel.: privat 0681/2 30 90, Geschäft: 0681/60 13 06 — Sektionssportwart: Heinz Harsum, 5 Köln-Mauenheim, Guntherstraße 169, Telefon: 0221/74 13 62 — Geschäfts- und Rechnungsführer: Horst Maurer, 66 Saarbrücken 1, Eleonorenstraße 10, Tel.: 0681/2 59 85 — Jugendwart: Willi Rausch, 469 Herne, Bochumer Straße 123, Tel.: 02323/5 59 07 — Frauenwartin: Friedel Freitag, 463 Bochum-Gerthe, Am Grünerbaum 1 — Pressewart: Gustav Kerke, 58 Hagen, Postfach 1841, Tel.: 02331/18 96.

diesmal den letzten Platz. (Clement 608, Faßbender 602).

Der Gruppensieger Blau-Weiß Köln kegelte nicht mit letztem Einsatz und bot mit nur zwei Punkten keine überzeugende Abschlußleistung.

Im **Gau Niederrhein** war die Situation ähnlich. Rheingold Düsseldorf hatte den Titel sicher und gab sich (außer Pock 611) keine besondere Mühe; nur vier Punkte waren bei 2857 die Ausbeute. KSF 62 Neuß hatte den Vorteil, auf den eigenen Bahnen zu starten. Sie legten mit 2995 eine Zahl vor, gegen die alle übrigen Klubs um mehr als hundert Holz zurückblieben. (Lambertz 625, Helbig 602). Wohl plazierte sich KSF 58 Krefeld mit 2887 recht gut und erreichte Punktegleichheit mit Neuß, aber die bessere Holzzahl setzte Neuß auf den zweiten Tabellenplatz. Hinter Krefeld belegte der KSC 50 Dinslaken den vierten Rang. — Auch in **Westfalen-Süd** gab es noch einmal zum Abschluß Überraschungen. Der Gastgeber Harmonie Dortmund siegte mit guten 2970 und festigte dadurch seinen vierten Tabellenplatz, der ihn gute Aussichten bei der Ausscheidung zur WKV-Landesliga schafft. (Stuttman 630, Last 605). Germania Hagen bereicherte nach seinen letzten beiden Siegen auch diesmal sein Punktekonto wieder um neue sechs Punkte. Erstaunlich der Aufschwung, den die Mannschaft vollbrachte. Bei Halbzeit noch an vorletzter Stelle und in Abstiegsgefahr, gab es einen steilen Aufstieg, den sie zum Schluß mit dem wertvollen zweiten Tabellenplatz krönten. (Pick 597, Schmitz 592). FEDL Wattenscheid, beim Vorschlußkampf noch sicherer Zweiter, muß nun als Drittplatzierter die Landesliga verstärken. (van Bevern 620, Kopka 604). Wenn auch der Gruppensieger Kegelfreunde 59 Herne diesmal nur fünf Punkte verzeichnete, so blieb er doch mit vier Punkten Vorsprung überzeugender Titelträger (Windten 604).

Im **Gau Westfalen-Nord** verdrängte der Klub Drei Sparren Bielefeld durch seinen

WKV-Ligenspiele abgeschlossen

Auch am Schlußtag der Ligenspiele glänzten die Klubs in drei Gruppen noch einmal mit erstklassigen Ergebnissen, nur im Gau Westfalen-Nord blieben die Holzzahlen in bescheidenen Grenzen. Führend war wieder der Mittelrhein, wo vier Klubs die 3000er-Grenze überschritten und die übrigen drei nur wenig darunter blieben. 20 der 35 Starter übertrafen z. T. recht deutlich die begehrte Zahl 600.

In allen Gauen dasselbe Bild. Die Spitzengruppe bestand aus jeweils vier Klubs, aber innerhalb dieser Konkurrenten ging es um die ersten beiden Plätze, für die evtl. die Bundesliga winkte, und für Platz drei und vier blieb die Einreihung in die ebenfalls neugebildete Landesliga.

Nachdem im **Mittelrhein** der Gruppensieg für Blau-Weiß Köln nicht mehr gefährdet war, konzentrierte sich das Interesse auf den wichtigen zweiten Platz. Drei Klubs gingen noch (27, 26 und 26 Punkte) mit berechtigten Aussichten in den Endspurt um diesen begehrten Platz,

der ihnen das Tor zur Bundesliga öffnen sollte. Würden die Hoffnungen in Erfüllung gehen oder, wenn nicht, blieb als Trostpflasterchen die Einreihung in die gleichzeitig gebildete Landesliga.

Recht schwer hatte es Schwarz-Weiß Aachen. Obwohl ihr Konto einen Pluspunkt mehr gegen die Kölner Rivalen aufwies, mußten sie gegen die Phalanx der fünf Kölner Klubs antreten. Gastgeber und Anstarter war der CfK 28, der sein zweitbestes Saisonergebnis erreichte und gleich 3046 vorlegte. (Rönsch 631, Müsken 617). Die drei Bewerber um den zweiten Platz kegelten am Schluß. Der Postsportverein war dabei in Hochform, übertraf alle vorgelegten Ergebnisse und blieb am Schluß mit 3058 Tagessieger. (P. Meusch 630). Schwarz-Weiß Aachen begann mit Schröder (600) recht gut, aber man hätte schon mehrere Joe Hennes (mit 638 Tagesbesten) haben müssen, um den Postsportverein zu erreichen. Schlußstarter KSV 29, beim 6. Durchgang auf derselben Bahnanlage noch Sieger, belegte



DEUTSCHE

Keglerzeitung

A 2236 E

BUNDESFACHZEITSCHRIFT FÜR DEN DEUTSCHEN KEGELSPORT

ASPHALT · BOHLE · SCHERE

3

24. JAHRGANG
MÄRZ 1970



Amtliche Mitteilungen des DKB

Einladung zur ordentlichen Jahreshauptversammlung

des Deutschen Keglerbundes e. V. (DKB) am 11. und 12. April 1970 in Braunschweig.

Die diesjährige Bundesversammlung des DKB findet am Samstag, dem 11. und Sonntag, dem 12. April 1970 im kleinen Saal der Stadthalle Braunschweig statt.

Zeitlicher Ablauf

Am 11. April 1970, Tagungsbeginn 9.00 Uhr

von 12.30 Uhr bis 15.00 Uhr gemeinsames Mittagessen
von 15.00 bis 18.00 Uhr Fortsetzung der Bundesversammlung
gegen 20.00 Uhr findet anlässlich der Wiederkehr des 85. Gründungsjahres des DKB in dieser Halle ein Festakt mit anschließendem Kabarett, und später Tanz statt.

Am 12. April 1970 um 9.30 Uhr evtl. Fortsetzung der Bundesversammlung.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Jahresberichte des Präsidiums
3. Bericht der Bundesgeschäftsstelle
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Aussprache zu den Berichten und Entlastung des Präsidiums
6. Neuwahlen des Präsidiums
7. Wahl der Rechnungsprüfer
8. Genehmigung des Haushaltsplanes und Festlegung des Verteilerschlüssels für die Sektionen und des Bundesbeitrages für 1970
9. Anträge auf Satzungsänderungen
10. Allgemeine Anträge
11. Beschlußfassung über
 - a) Deutsche Meisterschaften 1970
 - b) sonstige Sportveranstaltungen
12. Verschiedenes

Anträge sind bis zum 28. Februar 1970 an die Bundesgeschäftsstelle des DKB, 1 Berlin 30, Potsdamer Straße 170, einzureichen.

Später eingehende Anträge müssen satzungsgemäß behandelt werden.

Gut Holz

Deutscher Keglerbund e. V. (DKB)

Dr. Hanns Baum, Präsident

DEUTSCHE *KeglerZeitung*

Nr. 3 · 24. Jahrgang · März 1970

UNSER TITELBILD

Stadthalle Braunschweig, in der die ordentliche Jahreshauptversammlung des DKB stattfindet.

AUS DEM INHALT

SEKTION ASPHALT

Bundesliga 1970/71

Aus den Verbänden

SEKTION BOHLE

Offener Brief E. Bergmann

Bundesliga

Aus den Verbänden

SEKTION SCHERE

Einladung zur Sektionstagung
in Braunschweig

Aus den Verbänden



Die Vollmer Automatik regelt den Spielablauf des Kegeln, unbestechlich, genau. Wir haben sie so robust und massiv konstruiert, daß sie viel aushält. Kein Wunder, wenn sie sich auf Meisterschaften und bei Wett-

kämpfen vielfach bewährt. Auf diese Automatik können wir mit gutem Gewissen 2 Jahre Garantie gewähren. Wir geben Ihnen gerne unverbindlich weitere Auskunft.

**Die Automatik
ist das Herz
unserer Kegelbahn**

VOLLMER WERKE

Maschinenfabrik GmbH 795 Biberach/Riss

Fernruf (0 73 51) 60 91 · FS 07 129 217

Amtliche Mitteilungen des DKB

EINLADUNG

zur ordentlichen Jahreshauptversammlung des Deutschen Keglerbundes e. V. (DKB) am 11. und 12. April 1970 in Braunschweig.

Die diesjährige Bundesversammlung des DKB findet am Samstag, dem 11. und Sonntag, dem 12. April 1970 im kleinen Saal der Stadthalle Braunschweig statt.

Zeitlicher Ablauf

Am 11. April 1970, Tagungsbeginn 9.00 Uhr
 von 12.30 bis 15.00 Uhr gemeinsames Mittagessen
 von 15.00 bis 18.00 Uhr Fortsetzung der Bundesversammlung
 gegen 20.00 Uhr findet anlässlich der Wiederkehr des 85. Gründungsjahres des DKB in dieser Halle ein Festakt mit anschließendem Kabarett, und später Tanz statt.

Am 12. April 1970 um 9.30 Uhr evtl. Fortsetzung der Bundesversammlung.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Jahresberichte des Präsidiums
3. Bericht der Bundesgeschäftsstelle
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Aussprache zu den Berichten und Entlastung des Präsidiums
6. Neuwahlen des Präsidiums
7. Wahl der Rechnungsprüfer
8. Genehmigung des Haushaltsplanes und Festlegung des Verteilerschlüssels für die Sektionen und des Bundesbeitrages für 1970
9. Anträge auf Satzungsänderungen
10. Allgemeine Anträge
11. Beschlußfassung über
 - a) Deutsche Meisterschaften 1970
 - b) sonstige Sportveranstaltungen
12. Verschiedenes

Anträge sind bis zum 28. Februar 1970 an die Bundesgeschäftsstelle des DKB, 1 Berlin 30, Potsdamer Straße 170, einzureichen.

Später eingehende Anträge müssen satzungsgemäß behandelt werden.

Gut Holz
 Deutscher Keglerbund e. V. (DKB)
 Dr. Hanns Baum, Präsident

Wichtige Mitteilung der Bundesgeschäftsstelle des DKB

Das Präsidium des DKB hat anlässlich einer Tagung beschlossen, das übliche Bundesfest, welches nach der Tradition alle fünf Jahre veranstaltet worden ist, in diesem Jahr nicht in der gewohnten Form zu begehen, sondern durch einen Festakt innerhalb der Bundesversammlung die Wiederkehr des 85. Gründungsjahres des DKB zu würdigen. Ferner hat das Präsidium beschlossen, aus Anlaß dieses Festaktes folgende zusätzliche Teilnehmer auf DKB-Kosten einzuladen:

- a) Delegierte der Länder mit Stimmberechtigung und Ältestenrat, wie in den früheren Jahren,
- b) zusätzlich 25 % der Delegiertenzahlen für alle Länder, um hochverdiente Funktionäre des DKB einladen zu können, jedoch alle ohne Stimmrecht,
- c) die Mitglieder des Finanz- und Rechtsausschusses und die Sektionssportwarte, ebenfalls ohne Stimmrecht.

Ein besonderer Hinweis für Teilnehmer über 65 Jahre: Bitte die ermäßigten Fahrkarten benutzen.

Wir bitten die Verantwortlichen der Landesfachverbände, ihre Teilnehmer mit genauen Angaben der An- und Abreisen und Namen an die Adresse des 1. Vorsitzenden des Vereins Braunschweiger Kegler e. V., Herrn Dieter Lüttich, 33 Braunschweig, Saarbrückener Straße 245, mitzuteilen.

Selbstverständlich haftet jeder Anmelder für die Benutzung der bestellten Zimmer.

Wir wünschen allen Beteiligten eine gute Anreise und freuen uns schon heute auf ein hoffentlich gesundes Wiedersehen.

Gut Holz
 Deutscher Keglerbund e. V. (DKB)
 Bundesgeschäftsstelle
 Willi Langhans Willy Clages



Nr. 2 · 24. Jahrgang · Februar 1970

UNSER TITELBILD

Herausragende Stützen ihrer Mannschaft im Kampf um Bundesliga-Punkte waren am 25. 1. 1970 in Berlin-Spandau einmal mehr (v. l.) Hartmut Weidner (Jupiter-Hannover) und Gerd Lehne (Rot-Weiß Berlin).
 Foto: Franke

AUS DEM INHALT

SEKTION ASPHALT

Der Bundesligazug fährt ab

Schwarz auf Weiß

Sport-Termine, Seite 7

SEKTION BOHLE

Bundesliga Klubmannschaften

Aus den Landesligen

SEKTION SCHERE

Bundesliga kommt

Aus den Landesligen

Die „DEUTSCHE KEGLER-ZEITUNG“ erscheint am 15. jeden Monats. Verlag: Verlag der Werktag, Rudolf Ernst Otto, 1 Berlin 33, Koenigsallee 44, Ruf (0311) 13 12 50. Postscheckkonto Nr. 1853 26 beim Postscheckamt Berlin West.

Bezugspreis: Vierteljährlich 2,10 DM. Bestellungen durch die Post oder den Verlag. Abbestellungen 4 Wochen vor Quartalsende. Gerichtsstand und Erfüllungsort: Berlin West.

Verantwortl. Schriftleiter: Amtliche Mitteilungen: DKB-Geschäftsstelle, 1 Berlin 30, Potsdamer Str. 170 (Sportpalast).- Asphalt: Karl Corcilus, 678 Pirmasens, Rudolf-Meißner-Str. 89, Tel. 20 74 und 6 32 27 - Bohle: Ernst Gron, 1 Berlin 20, Altonaer Str. 7a, Tel. 331 84 56 - Schere: Gustav Kerke, 58 Hagen/Westfalen, Postfach 1841. Telefon: 5 17 44. - Nachdruck, auch auszugsweise, Fotokopieren oder andere Vervielfältigung, nur mit besonderer Erlaubnis und nur mit Quellenangabe.

Druck: Rudolf Otto, 1 Berlin 30, Lützowstraße 63., Ruf (0311) 13 12 59.

**Länderkampf der männl. Jugend
Deutschland — Niederlande**

Am 22. 8. 1970, um 16.00 Uhr war es in der Herner Kegelsporthalle Parkhaus soweit. Mit dem Abspielen der Nationalhymnen wurde der 1. offizielle Länderkampf der Jugend feierlich eröffnet.

Dieses Ereignis kommentierte die Herner Presse so:

„Erwartungsgemäß klar gewann die deutsche Jugendmannschaft den Kegelvergleichskampf gegen Hollands Nationalteam am Samstag auf den Bahnen des Herner Parkhauses. Mit 3470:3207 Holz endete die Partie für Deutschland. Doch nicht die Leistung der Jugendkegler war in diesem Länderkampf das herausragende Ereignis: Erstmals überhaupt wurde ein Länderkampf zwischen Jugendlichen im Kegeln durchgeführt.

Das hob auch der Präsident der Sektion Schere im Deutschen Keglerbund, Jakob Theisen (Saarbrücken) hervor: Er dankte dem Verein Herner Kegler und dem rührigen Sektionsjugendwart Willi Rausch (Herne) für die Initiative. Der hier beschrittene Weg soll ausgebaut werden. Kegelkämpfe über alle Grenzen hinweg sollen die Jugend einander näherbringen. Willi Rausch, der in seiner Eigenschaft als Sektionsjugendwart und als 2. Vorsitzender des Vereins Herner Kegler die Veranstaltung eröffnete, konnte mehrere Prominente aus dem Keglerverband begrüßen. Er versprach, daß die einmal begonnene Kontaktpflege mehr und mehr ausgebaut wird. Die Leiter der beiden Mannschaften teilten Erinnerungsgaben aus, und auch die Jugendkegler schlossen schnell enge Freundschaft.

Erfreut darüber, Herne als Austragungstätte eines internationalen Kampfes zu wissen, zeigte sich Bürgermeister Else Dreneck, die der Veranstaltung in Begleitung des Leiters des Sport- und Bäderamtes, Helmut Heidbrink, einen Besuch abstattete. Sie überreichte jedem Teilnehmer ein Andenken an die Stadt Herne.

Den Reigen der Ansprachen vervollständigten der Betreuer der Holländer, Jan Schaap, Bundesjugendwart Herbert Schwarz (Berlin) und VHK-Vorsitzender Heinz Blankenburg.

Während in der deutschen Mannschaft ausgerechnet der amtierende Deutsche Meister Keweloh (Neheim-Hüsten) mit 550 Holz weit unter den Erwartungen blieb, gab es sonst gute Leistungen: Fuchs (Idar-Oberstein) 600, Schicker (Kassel) 578, Specht (Berlin) 553, Krump (Hildesheim) 609, Wohlrath (Bockum-Hövel) 580 Holz.“

Die Einzelergebnisse der holländischen Jugendmannschaft: Franssen 572, Rabeling 556, Göbels 524, Myers 522, P. Schaap 517, J. Schaap 511 = 3202 Holz. Anschließend noch einige Bemerkungen von mir zu diesem Länderkampf. Es hat sich gezeigt, und das deutete sich be-

reits im vergangenen Jahr bei unserer ersten freundschaftlichen Begegnung an, daß die Jugend von solchen Veranstaltungen begeistert ist. Hinzu kommt, daß die Niederlande auch bei der Jugend erstaunlich schnelle Fortschritte macht und es sehr bald schon zu knappen Entscheidungen kommen wird. Somit sollte diese Begegnung, bei der sich sehr schnell eine freundschaftliche Atmosphäre einstellte, zum festen Bestandteil unseres Jugend-Sportprogramms werden. Der Besuch der Jubiläumsveranstaltung eines Bergmannsvereins, im Volksmund „Pannschuppenfest“ genannt, bei dem zahlreiche Musikkorps und Spielmannszüge ein farbenfrohes Bild boten, standen am Sonnabend auf dem Programm. Am Sonntag ließ zwar der Wettergott die geplante Revanche beim Fußball auf dem Gelände des ersten Freizeitparks in NRW, dem Revierpark „Gysenberg“ ins

Wasser fallen, aber was tats, man vernügte sich im beheizten Wellenbad mit beheizten Wandelgängen und ließ den Regen eben Regen sein.

Beim abschließenden Mittagessen — zu dem der Verein Herner Kegler ins Restaurant des Wellenbades eingeladen hatte — konnten der 1. Vorsitzende des VHK Heinz Blankenburg viel Lob über die gelungene Ausrichtung hören; H. Schwarz, Berlin und W. Rausch freuten sich über die großartigen Leistungen und Jan Schaap überbrachte jetzt schon die Einladung für das Jahr 1971. Mit einem donnernden „Gut Holz“ wurde eine Veranstaltung beendet, die in jeder Beziehung viele Höhepunkte brachte und hoffentlich der Anfang war für eine ständig sich ausweitende, internationale Begegnungsmöglichkeit unserer Keglerjugend.

W. Rausch

Bundesliga 1970/71

Gruppierung — Termine — Anfangszeit — Schiedsrichter

Gruppe Süd: jeweils samstags 15.00 Uhr	Kegelfreunde Dudweiler in Saarbrücken (oben)	10. 10. 70
	Schiedsrichter: Ludwig Müller, Rösrath (WKV)	
	SK Hilchenbach in Berleburg	31. 10. 70
	Schiedsrichter: Wagner — Schaal, Saarbrücken	
	SK Idar-Oberstein in Idar-Oberstein	14. 11. 70
	Schiedsrichter: Walter Vengels, Dinslaken (WKV)	
Gruppe Nord: jeweils samstags 15.00 Uhr	Condor Kassel in Kassel	6. 2. 71
	Schiedsrichter: Hugo Hauter, Kirchen/Sieg (WKV)	
	Edelweiß Saarbrücken in Saarbrücken	27. 2. 71
	Schiedsrichter: Klaus Grande, Limburg (Hessen)	
	Blau-Weiß Köln 28 in Köln-Zollstock	13. 3. 71
	Schiedsrichter: Paul Faller, Enzweiler (Rh.-Pfalz)	
Gruppe Nord: jeweils samstags 15.00 Uhr	Postsport Köln in Köln-Mülheim	10. 10. 70
	Schiedsrichter: Heinz Heckmann, Fallersleben (N. S.)	
	Hagen-Braunschweig in Braunschweig	31. 10. 70
	Schiedsrichter: Willi Rausch, Herne (WKV)	
	Matador 22 Berlin in Berlin	14. 11. 70
	Schiedsrichter: Walter Kowalewicz, Bremerhaven	
Gruppe Nord: jeweils samstags 15.00 Uhr	Rheingold Düsseldorf in Düsseldorf	6. 2. 71
	Schiedsrichter: Helmut Kröger, Osnabrück (N. S.)	
	Rot-Weiß Wolfsburg in Fallersleben	27. 2. 71
	Schiedsrichter: Horst Krüger, Berlin	
	Kegelfreunde 59 Herne in Herne	13. 3. 71
	Schiedsrichter: Willi Zimmer, Saarbrücken	Heinz Harsum

HESSEN

Wer wird Hessenmeister?

Schon eine Woche vor der Bundesliga beginnen die Klubwettbewerbe in Hessen, von der Hessenliga bis hinab in die B-Klassen, und damit wird die nun schon wochenlang in der Luft liegende Frage nach dem neuen Landesmeister akuter denn je werden. Da der Meister der letzten 2 Jahre, Condor Kassel, aufgestiegen ist, wird sich ein Dreikampf zwi-

schen Fulda — Limburg und Kassel anbahnen. Allen voran scheint SKS 9 Fulda die besten Chancen zu haben, zum vierten Mal Hessenmeister zu werden, aber die Hürden in Limburg und Kassel werden sehr hoch liegen: Dort ist es Lahnperle Limburg, bzw. Rot-Weiß Kassel gelungen, aufzusteigen, so daß die Fuldaer jeweils zweimal nach Limburg und Kassel reisen müssen. Gerade für die beiden Neulinge kommt nun die Bewährung in Hessens oberster Klasse, wo es keinen leichten Gegner mehr gibt und jeder Ausfall oder Ausrutscher viele Punkte

Abschlußtabellen

der beiden Bundesligagruppen:

Gruppe Süd:

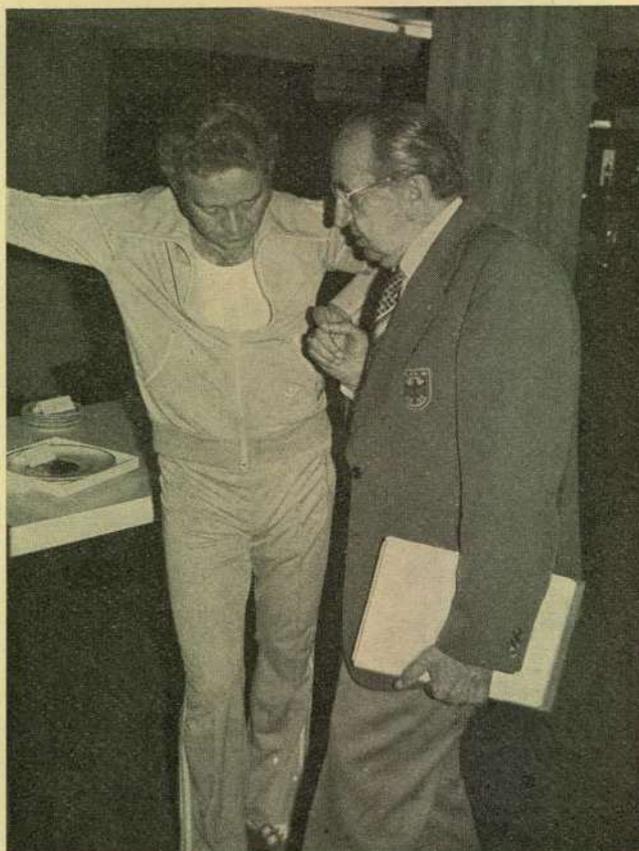
1. Domstein Trier	55/25120
2. Germania Hagen	46/25191
3. KSC Leiwen	44,5/25050
4. SK Wattenscheid	36/25022
5. KSC Losheim	36/24837

6. SK Hilchenbach	27/24746
7. Blau-Weiß Köln	24,5/24585
8. SKG Saarbrücken	21/24497

Gruppe Nord:

1. DSC Wanne-Eickel	51/25014
2. KF 59 Herne	45,5/24839
3. SF 37 Herne	40/24825
4. KSC Neheim-Hüsten	38,5/24686
5. Eintr. Hildesheim	34,5/24438

6. Rheingold Düsseldorf	32,5/24450
7. RW Wolfsburg	29/24589
8. Post SV Köln	



Und jetzt wurde die schwierige Frage von Sektionspräsident Theisen an Bundessportwart Schwarz gestellt: „Wie wird das bloß nächstes Jahr mit der Siegerehrung des Deutschen Klubmeisters?“ (Foto: PeRi)

1978 - 2023 45 Jahre Bundesliga
Nicht mehr Dabei ein X

Kurz berichtet

So dürften die **Bundesligen** in der kommenden Saison aussehen:

1. Bundesliga (offiziell)

- Domstein Trier
- DSC Wanne-Eickel X
- Germania Hagen X
- KF 59 Herne X
- KSC Leiwen X
- SF 37 Herne X
- KSC Losheim X
- KSC Neheim-Hüsten X
- SK Wattenscheid
- Eintracht Hildesheim X

2. Bundesliga Nord (inoffiziell)

- Rot-Weiß Wolfsburg X
- Edelweiß Goslar X

- BW 39 Salzgitter
- BW Osnabrück X
- Condor Kassel
- BW Stadtallendorf X
- SK Hilchenbach X
- TuS Iserlohn
- TG 62 Münster X
- Berlin X

2. Bundesliga Süd (inoffiziell)

- SKG Saarbrücken
- Kranzkegler Dudweiler X
- KF Oberthal
- Blau-Weiß Köln X
- Post SV Köln X
- CfK 28 Köln X
- KSC 67 Paffrath
- Rheingold Düsseldorf
- KV Dierdorf X
- Rubin Idar-Oberstein X

Von 30 Clubs sind noch 9 in der 1. und 2. Bundesliga